



pfarreiblatt

8/2019 1. bis 31. August Pastoralraum im Rottal

**Glaube schenkt
Heimat!**



Gottesdienste im Pastoralraum

Donnerstag, 1. August		
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier
Freitag, 2. August Herz-Jesu-Freitag		
Ettiswil	09.00	kein Gottesdienst!
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier im Primavera
Samstag, 3. August		
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 4. August 18. Sonntag im Jahreskreis		
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier
Samstag, 10. August		
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier
Sonntag, 11. August 19. Sonntag im Jahreskreis		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier – mit Frauenchor Grosswangen
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier – mit Frauenchor Grosswangen
Donnerstag, 15. Aug. Mariä Himmelfahrt		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle Oberroth mit Kräutersegnung
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier – mit Kräutersegnung
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier
Samstag, 17. August		
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier
Sonntag, 18. August 20. Sonntag im Jahreskreis		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier
Montag, 19. August		
Buttisholz	09.15	Schüleröffnungsfeier Primarstufe
Grosswangen	08.10	Schüleröffnungsfeier
Ettiswil	08.10	Schüleröffnungsfeier Oberstufe
	09.10	Schüleröffnungsfeier Primarstufe
Dienstag, 20. August		
Buttisholz	08.15	Schüleröffnungsfeier Oberstufe
Mittwoch, 21. August		
Ettiswil	19.30	Kommunionfeier in der Blasiuskapelle Alberswil- mit Liturgiegruppe des Frauenvereins
Donnerstag, 22. August		
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier

Samstag, 24. August		
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier – Kilbi – mit Chor «alla breve»
Sonntag, 25. August 21. Sonntag im Jahreskreis		
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier
Ettiswil	10.15	Familiengottesdienst – Kilbi – Start Erstkommunionweg mit Chor «alla breve»
Donnerstag, 29. August		
Buttisholz	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 31. August		
Buttisholz	17.00	Eucharistiefeier vor dem Feuerwehrlokal

Kapelle St. Ottilien

Mittwoch, 7./21. August		
14.30		Rosenkranzgebet
15.00		Kommunionfeier mit Augensegen
Sonntag, 18./25. August		
14.00		Rosenkranzgebet
14.30		Vesper mit Augensegen

Betagtenzentrum Linde, Grosswangen

Freitag, 2. August Herz-Jesu-Freitag	
09.30	Eucharistiefeier
Dienstag, 6./20. August	
09.30	Kommunionfeier
Dienstag, 13./27. August	
09.30	Eucharistiefeier

Alters- und Pflegeheim Sonnühl, Ettiswil

Mittwoch, 7./14. August	
16.45	Eucharistiefeier
Sonntag, 11. August	
10.15	Fest-/Feldgottesdienst mit Trachtengruppe
Mittwoch, 21./28. August	
16.45	Kommunionfeier

Sakramentskapelle, Ettiswil

Dienstag, 20./27. August	
19.00	Eucharistiefeier

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Diese sind berücksichtigt bis zum 13. Juli 2019

Buttisholz

Samstag, 3. August, 19.00

Dreissigster für Walter Suppiger-Käch, Zentrum Eymatt Nottwil, früher Bösgass 6

Samstag, 17. August, 19.00

Hans Rindlisbacher-Troxler, Gustibergstrasse 14; Franz und Rosalia Troxler-Frey, Sonnheim; Josef Fischer-Helfenstein, St. Ottilienstrasse 26; Josef und Anna Schumacher-Vetter, Hinterdorf.

Donnerstag, 22. August, 9.00

Marie Lampart, Arigstrasse 20.

Sonntag, 25. August, 10.15

1. Jahrzeit für Christina Hebler-Egli, Voremwald 4
Jahrzeit für Moritz Hebler-Egli, Voremwald 4; Hans und Klara Bernet-Haas, Dorf 1; Alfred Hodel und Xaver und Nina Hodel, Hübeli; Walter Lustenberger; Hetzligen.

Grosswangen

Donnerstag, 15. August, 9.00, Kapelle Oberroth

Jahrzeit für Gotthard und Frieda Koch-Wyss, Eduard-Huberstrasse.

Sonntag, 18. August, 9.00

Dreissigster und Gedächtnis der Frauengemeinschaft sowie des Gemeinnützigen Frauenvereins für Christine Meyer-Büttler, Hauelen 2

Jahrzeit für Ida und Anton Illi-Steinmann, Rotheegg; Josef Illi und Marianne Illi-Muff

Sonntag, 25. August

Marie Kaufmann-Staffelbach, Liegermatt; Josef Schaller-Burkard und Sohn Andreas Schaller, Liegermatt; Bruno Lichtsteiner, Moos; Peter und Marie Lichtsteiner-Aregger, Moos; Maria und Anton Bossard-Müller, Unterwald; Maria und Hans Achermann-Schurtenberger, Winkelhalde 16; Ursula Blum, Betagtenzentrum Linde, früher Hackergass; Franz Huwyler, Pfarrhelfer und Kaplan in Grosswangen 1957-59; Anton Stalder-Burri, Rüzligen; Walter Stalder, Moos; Hans Stalder-Peyer, Schutz 22; Arthur Kunz-Wüest, Oberdorf; Robert Meyer-Marfurt, Höhe; Maria Meyer-Elmiger, Aspet, Robert und Elisabeth Meyer-Huber, Höhe

Ettiswil

Samstag, 10. August, 18.00

Julius Birrer, Baumgartenweg 23.

Sonntag, 18. August, 10.15

Dreissigster für Anton Gut-Stocker, Neukidli 1, Kottwil und Blanka Häfliger-Doppmann, Alters- und Pflegeheim Sonn- bühl 1.

Jahrzeit für Viktor Kruppenacher-Hodel, Brestenegg.

Samstag, 24. August, 18.00

Rosa und Hans Wirz-Kaufmann, Längmatt; Paul Suppiger, Brestenegg 49; Emilie und Josef Suppiger-Bucher, Bresten- egg 49.

Pfarreichroniken

Taufen

Wir durften folgende Kinder in die Christengemeinschaft aufnehmen:

Buttisholz

14.7. Aaron und Leandro Mettraux

Grosswangen

30.6. Leon Waldispühl
7.7. Amy und Ruby Schmid
Noah Kurmann
14.7. Julia Fischer
21.7. Lynn Baumeler

Ettiswil

14.7. Ben Stadelmann

Möchten Sie Ihr Kind taufen lassen? Dann melden Sie sich auf dem entsprechenden Pfarramt für ein Taufdatum.

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Buttisholz

Walter Suppiger-Käch, geb. 1933

Grosswangen

Christine Meyer-Büttler, geb. 1952

Ettiswil

Anton Gut-Stocker, geb. 1935
Blanka Häfliger-Doppmann, geb. 1938

Kollekten

2.6.	Bistum Basel, Arbeit der Kirche in den Medien	363.55
9.6.	Bistum Basel, Stiftung Priesterseminar Luzern	1081.65
16.6.	Bistum Basel, Flüchtlingshilfe Caritas	909.05
20.6.	Insieme Luzern	412.95
23.6.	Bistum Basel, Papstopfer	535.45
30.6.	Stiftung Contenti	132.15

Buttisholz

10.6.	Primavera Buttisholz	670.25
29.6.	Aussenrenovation Pfarrkirche	1247.40

Grosswangen

8.6.	Aussenrenovation Pfarrkirche	157.95
18.6.	Betagtenzentrum Linde	388.55
20.6.	Insieme Luzern	264.75
26.6.	Primavera Buttisholz	368.50

Ettiswil

30.5.	Kapelle Kottwil	285.75
30.5.	Blasiuskapelle Alberswil	296.80
7.6.	Kloster Ingenbohl	539.50
15.6.	Spitex Region Willisau	629.65
20.6.	Gemeinschaft der Franziskaner von Flüeli-Ranft (Sambia)	660.—
27.6.	Antoniushaus	1611.15
29.6.	Siebenschläferkapelle Seewagen	210.55

Kontakte

Pastoralraumteam

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter, 079 299 37 38
kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Eduard Birrer, Leitender Priester, 079 455 98 87
eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

Was mich bewegt

Das Lernen geht weiter



Einige sind noch mitten in den Ferien, andere haben sie schon hinter sich und oder gar noch vor sich. Auf jeden Fall sind Ferien gut und wichtig. Sie schenken uns Erholung und Erlebnisse. Mitte August beginnt das neue Schuljahr und die Kinder und Jugendlichen dürfen wieder in den Unterricht

gehen. Neun Jahre dauert die obligatorische Schulzeit, dann ist Schluss mit der Schulbank. Das ist eine Falschaussage. Das Lernen geht weiter. Junge Menschen absolvieren eine Lehre und/oder ein Studium. Menschen mittleren Alters besuchen berufliche Weiterbildungen und/oder bilden sich autodidaktisch weiter. Und die Hörsäle an den Universitäten sind bei Vorlesungen für Senioren und Seniorinnen meisten sehr gut gefüllt. Die Menschen jeden Alters sind in unserer Gesellschaft lernwillig. Das ist eine unverzichtbare, wertvolle Kompetenz in unserer schnelllebigen Zeit. Was wir in der Gesellschaft erfahren dürfen, kann man auch auf das religiöse Leben übertragen. Sie gehen mit mir einig, die religiöse Lernbereitschaft hält mit der gesellschaftlichen Lernbereitschaft Schritt. Oder bin ich da zu überschwänglich?

*Diakon Kurt Zemp,
Pastoralraumleiter*

Voranzeige Pastoralraumversammlung

Mittwoch, 18.09.2019 um 19.30
in der Meilihalle Grosswangen.

Mit Informationen aus den Pfarreien und Kurzvortrag über den neuen Lehr- und Stoffplan LeRUKa. Reservieren sie dieses Datum in Ihrer Agenda.

Redaktionsschluss September-Ausgabe:
Dienstag, 6. August 2019

Pfarrkirche Ettiswil und Kapelle Oberroth – ein Zweierteam



Pfarrkirche Ettiswil.



Kapelle Oberroth.

Am 15. August, am Festtag der Aufnahme Mariens in den Himmel, feiert die Pfarrkirche Ettiswil, wie auch die Kapelle Oberroth, ihr Patrozinium. Die beiden Gotteshäuser führen uns in ihrer Schönheit vor Augen, dass Maria im Glauben unsere Weggefährtin ist.

Schon früh waren sich die Gläubigen bewusst, dass die Fesseln des Todes Maria nicht festhalten können. Das Band der Liebe zu ihrem Sohn ist stärker. Es kann keine Trennung geben, auch nicht durch den Tod. Im 5. Jahrhundert feierte man in Jerusalem ihren Heimgang. Die byzantinische Kirche kennt das Fest «Mariä Aufnahme in den Himmel» unter dem Namen «Entschlafung der Gottesgebärerin». Kaiser Mauritius erklärte es im 6. Jh. zum staatlichen Feiertag. Die römische Kirche führte das Fest im 7. Jahrhundert ins Kirchenjahr ein. Die evangelisch-reformierte Schwes-

terkirche lehnt das Fest bis heute jedoch ab, da ihm ein biblischer Bezug fehle. Anders die katholische Kirche: Pius XII. proklamierte an Allerheiligen 1950 die Aufnahme Mariens als dogmatischen Glaubenssatz, was der Ökumene damals nicht nur dienlich war.

Bleibende Nähe

Das Dogma bedeutet, dass Marias Nähe zu ihrem Sohn Jesus Christus ihr irdisches Leben überdauert hat. Sie bleibt wie zu Lebzeiten ganz mit ihm verbunden. Maria teilte das Leben mit Jesus, freute sich mit ihm, hoffte mit ihm und litt mit ihm. Sie hielt den Herausforderungen des Leidens stand, blieb unter dem Kreuz und teilte mit den Jüngern und Jüngerinnen Jesu Enttäuschung und Hoffnung, schliesslich auch die Freude der Auferstehung. Jesus hat sie und alle nicht verlassen. Sein Leben und seine Nähe setzen sich wunderbar fort.

Was will uns Gott mit Maria sagen?

Wir verehren sie als Heilige, weil sie das Wesen Gottes auf ihre Art uns näherbringt: das Geduldige, das Hoffende, das Mitleidende, eben das Weibliche, das Mütterliche. Die Göttlichkeit des dreieinigen, wahren Gottes wird uns durch Maria offenbart. Sie ist unsere Wegbegleiterin im Glauben. Was sie uns näher bringt, das geben wir selber als Wegbegleiter und Wegbegleiterinnen vieler Menschen dankbar weiter, vor allem die Hoffnung, dass Gott immer mit uns ist auf all unseren Wegen, uns ungebrochen seine Nähe schenkt und auch uns einmal aufnehmen wird in das ewige Reich des Himmels.

Diakon Kurt Zemp

Das neue Schuljahr liegt vor uns

Klasseneinteilung Religionsunterricht im Pastoralraum

Buttisholz

1. Klasse	Luzia Büchler
2. Klasse	Luzia Büchler
3. Klasse	Luzia Büchler
4. Klasse	Urs Borer
5. Klasse	Urs Borer
6. Klasse a	Nicola Arnold
6. Klasse b	Urs Borer
6. Klasse c	Nicola Arnold
S 1.1.	Urs Borer
S 1.2.	Urs Borer
S 1.3.	Silvia Roos
S 2.1.	Urs Borer
S 2.2.	Urs Borer
S 2.3.	Urs Borer
S 3. Firmweg	Kurt Zemp

Grosswangen

2. Klasse	Doris Duss
3. Klasse	Doris Duss
4. Klasse	Rita Germann
5. Klasse	Doris Duss
6. Klasse	Doris Duss
1. Oberstufe	Rita Germann
2. Oberstufe	Kurt Zemp
3. Oberstufe	Firmweg/Kurt Zemp

Ettiswil

1. Klasse	Jeannette Marti
1./2. Klasse	Jeannette Marti
2. Klasse	Jeannette Marti
3. Klasse	Jeannette Marti
3./4. Klasse	Jeannette Marti
4. Klasse	Jeannette Marti
5. Klasse	Nicola Arnold
5./6. Klasse	Nicola Arnold
6. Klasse	Nicola Arnold
1. Oberstufe	Jeannette Marti
2. Oberstufe	Ida Birrer
3. Oberstufe	Firmweg/Kurt Zemp

Kottwil

1./2. Klasse	Nicola Arnold
3./4. Klasse	Jeannette Marti
5./6. Klasse	Ida Birrer

Alberswil

1./2. Klasse	Jeannette Marti
3./4. Klasse	Jeannette Marti
5./6. Klasse	Ida Birrer

Wieder im Religionsunterricht



Wir freuen uns sehr, dass unsere Katechetin und Jugendarbeiterin, Nicola Arnold, im neuen Schuljahr in Ettiswil, Kottwil und wieder in Buttisholz Religionsunterricht erteilt. Mit ihrer fröhlichen, offenen und kreativen Art wird sie die Kinder und Jugendlichen begeistern! Herzlich willkommen und einen guten Start!

*Jeannette Marti-Felber,
Fachverantwortliche Katechese*

Projekt «start-up-chor»

An Pfingsten haben sich sechs junge Sängerinnen aus der Region getroffen und sich bei einem Spaziergang ausgetauscht. Zueinander gefunden haben sie dank dem «start-up-chor», einem Chorprojekt für junge Männer und Frauen aus dem Rottal. Die sechs Jugendlichen sind zum Schluss gekommen, dass singen gemeinsam umso schöner ist, weswegen sie sich über möglichst viele Teilnehmende freuen.

Wie der Name verrät, wurde der Chor für ein Projekt neu gegründet. Der Anstoss zur Gründung gab der Mauritiuschor und dessen Chorleiterin Helena Rööslü. Mit dem start-up-chor wollen sie Jugendlichen von 16 bis ca. 30 Jahren eine Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren bieten.

Helena Rööslü, die schon viele Chorprojekte geleitet hat, betont, dass die jungen Frauen und Männer keine

Chorerfahrungen brauchen und lädt alle Interessierten zur Schnupperprobe vom 29. August 2019 ein.

Auf dem Programm stehen Stücke aus «Symphonic Adiemus» des englischen Komponisten Karl Jenkins. Der Songtext ist weder Deutsch noch Englisch, sondern aus Phantasiesilben komponiert. Die Jugendlichen werden die einstudierten Stücke nach zehn Proben am 23. November 2019

in der Pfarrkirche Ruswil aufführen. Wer sich in der Schnupperprobe einen Einblick verschaffen möchte, darf sich bei Helena Röögli (helena.roe@gmx.net) sowie bei Elin Erni, Vera Stöckli oder Julia Schürmann anmelden. Weitere Informationen zum start-up-chor findest du auf Instagram. Der Projektchor ist unter «start-upchor» zu finden.



*Julia Schürmann, Buttisholz
Mitglied start-up-chor*



Wallfahrt nach Einsiedeln

Am Montag, 19. August lädt das Kloster Einsiedeln kranke und betagte Menschen nach Einsiedeln ein. Die Teilnahme aus den Rottalgemeinden hat Tradition.

Der Reiseocar von Hanspeter Huber, Oberkirch, ist speziell ausgerüstet mit einer Hebebühne. Dies ermöglicht Menschen im Rollstuhl oder mit Gehbehinderung ein bequemes Ein- und Aussteigen.

Abfahrtszeiten und Haltestellen

- 11.45 Ettiswil, Post
- 11.55 Grosswangen, Kronenplatz
- 12.10 Buttisholz, Hirschenplatz

Programm

- 14.30 Eucharistiefeier und Krankensalbung mit Priestern der Klostersgemeinschaft, anschliessend individuelle Kaffee- und Kuchenzeit
- 16.30 Rückfahrt zu den Haltestellen im Rottal

Die Carfahrt zum Einsiedler Krankentag kostet Fr. 30.– Die Auslagen für Kaffee und Kuchen zahlt jede/r vor Ort selbst.

Die Anmeldung nehmen bis Mittwoch, 14. August folgende Pfarreisekretariate entgegen:

Buttisholz

041 928 11 20 oder
buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Grosswangen

041 980 12 30 oder
grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Ettiswil

041 980 23 30 oder
ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

Weitere Informationen sind im Schriftenstand der Kirchen aufgelegt.

Eine gemeinsame Pilgerfahrt macht Freude und schenkt neue Lebenskraft!
Herzlich willkommen!

*Urs Borer,
Leiter Diakonie im Pastoralraum*

Informationsanlass zum Firmweg 2019/20

Lust auf Firmung?



Liebe Jugendliche und Eltern
Am Wochenende vom 28./29. März 2020 wird in unseren Pfarreien das Sakrament der Firmung gespendet. Gemeinsam starten wir deshalb im Herbst zur Firmvorbereitung. Wir werden Ihnen an diesem Anlass unsere geplanten Vorhaben, Daten und Spielregeln vorstellen.

Es stehen zwei Termine zur Wahl:
Freitag, 6. September um 19.30 oder
Samstag, 7. September um 8.30.

Wir treffen uns jeweils in der Meilihal- le, Schulanlage Kalofen, in Grosswan- gen. Bitte reservieren Sie sich ein Datum. Wir freuen uns auf viele inter- essierte Jugendliche und Eltern.

Die Einladung zum Informationsan- lass bekommen Sie persönlich bis Mitte August per Post. Falls Sie diese nicht erhalten, melden Sie sich bitte bei Ihrem örtlichen Pfarramt.

Danke für Ihr Interesse.

Diakon Kurt Zemp
Esther Epp, Administration Firmung

Buttisholz aktuell

Senioren AKTIV

Mittagstisch: Do, 8. August, 12.00 im Primavera. Anmeldung bitte zwei Tage im Voraus an 041 929 65 23. In Ausnahmefällen gleichentags bis 08.00.

Jassen: Do, 8. August, 13.30 im Primavera.

Radtour: Mo, 12. August, Tagestour.

Stricken: Di, 13. August, 13.30 im Haus Arigstrasse 20.

Aquafitness: Di, 20 August, 17.00 im SPZ Nottwil.

Wandern: Di, 27. August, Rundwanderung Madiswil.

Biblische Landschaft

Ab Montag, 12. August wird in der Pfarrkirche «Der undankbare Diener» (Mt 18,23–34) als biblische Landschaft dargestellt.

Bibelgruppe

Am Donnerstag, 22. August um 20.00 im KAB-Lokal.

Kräutersegnung

An Mariä Himmelfahrt feiern wir um 10.15 einen Gottesdienst mit Kräuter- segnung. Sie dürfen Ihre mitgebrach- ten Kräuter zum Segnen vorne bei der Kirche deponieren.

Schüleröffnungsgottesdienste

Montag, 19. August

09.15 Wortfeier Primarklassen

Dienstag, 20. August

08.15 Wortfeier Oberstufen

150 Jahre Feuerwehrverband

Am 31. August feiert der schweizeri- sche Feuerwehrverband sein 150-jäh- riges Bestehen am Tag der Blaulicht- organisationen.

In zahlreichen Gemeinden der gan- zen Schweiz finden an diesem Tag verschiedene Anlässe statt.

So auch bei der Feuerwehr Buttisholz. Ab 15.00 Spiel und Spass für Kinder und Ausstellung der Feuerwehrfahr- zeuge. Um 17.00 feiern wir einen Fami- liengottesdienst vor dem Feuer- wehrlokal (bei schlechtem Wetter im Feuerwehrlokal).



Anschliessend Verpflegung zu fami- lienfreundlichen Preisen und gemüt- liches Beisammensein im Biergarten und an der Bar.

An diesem Abend findet in der Pfarr- kirche kein Gottesdienst statt.

Die Feuerwehr Buttisholz freut sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

Renovation Pfarrkirche St. Verena

Voller Spannung wurde die «Zeitkiste» geöffnet

Der Zeitplan der Renovation konnte bis jetzt gut eingehalten werden. Viele Arbeiten sind schon vergeben und laufen planmässig.

Restaurierung Kirchengeläute

Die Turmtechnik wurde an die Firma muribaer AG in Büren vergeben. Der Kirchenrat konnte unter fachkundiger Führung durch Markus Faden erfahren, auf was geachtet werden muss bei der Restaurierung des Kirchengeläutes. Unter anderem müssen die Klöppel der fünf Glocken ersetzt werden. Diese werden dann nicht mehr birnenförmig, sondern rund sein. Dadurch sollen feinere Töne entstehen. Wir haben uns entschieden, auch die Steuerung zu ersetzen, da die Ersatzteile zum Teil nicht mehr erhältlich sind.

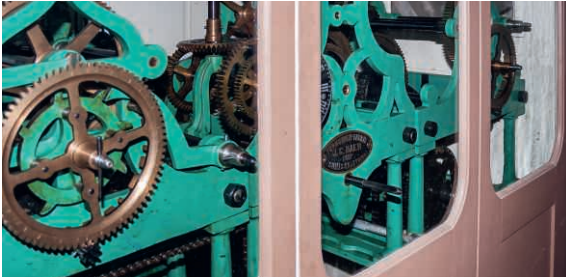
Zeitkiste in der Goldenen Kugel

In der Kugel des Kirchturms wurde seit der letzten Renovation eine «Zeitkiste» aufbewahrt. Mit grosser Spannung

hat der Kirchenrat die Kiste geöffnet und allerlei Interessantes gefunden.

Wir möchten alle interessierten Buttisholzer und Buttisholzerinnen einladen, am Sonntag, 25. August 2019 nach dem Gottesdienst im KAB-Lokal die Schätze der «Zeitkiste» zu entdecken.

Kirchenrat Buttisholz



Wichtiger Hinweis:

Es kommt leider immer wieder vor, dass in der Nacht Jugendliche auf das Gerüst steigen. Wir weisen darauf hin, dass das Betreten des Gerüsts strengstens verboten ist und jede Haftung abgelehnt wird.



Sonntagsfiir-Daten Schuljahr 2019/2020

Schon bald beginnen für die jüngeren Kinder wieder die Sonntagsfiiren. In diesen Fiiren ermöglichen wir den Kindern ab 4 Jahren und bis zur 3. Klasse einen einfachen und kindgerechten Einstieg in die kirchliche Liturgie. Dazu gehört das Erzählen von biblischen Geschichten. Im gemeinsamen Singen, Beten, Bewegen und Gestalten können die Kinder das Gehörte vertiefen und verarbeiten.

Diese Feiern finden pro Altersgruppe in verschiedenen Räumen statt, welche mit der persönlichen Einladung mitgeteilt werden.

Wir sind froh, wenn Sie Ihr Kind nach der Feier abholen oder mit ihm einen Treffpunkt vereinbaren.

Sonntagsfiir-Team

Sonntagsfiir-Daten

- Sonntag, 8. September
- Sonntag, 17. November
- Sonntag, 9. Februar
- Sonntag, 8. März
- Sonntag, 14. Juni

Gruppen und Themen



Chli-Chender «Himmelwiit»

Christa Bucheli-Schmid
Susan Huber-Schürmann
Luzia Filliger Renggli



1. Klasse «Eifach Tierisch»

Christine Bucheli-Müller
Edith Imgrüt-Brunner
Christine Müller-Scheiwiler
Anita Stocker-Bucher



2. Klasse «Ärde-Luft-Wasser-Füür, das ghört zo üs»

Tanja Bucheli-Lipp
Beatrice Burri-Amrein
Barbara Burri-Wolf
Eliane Erni Suppiger
Irene Fuchs-Zemp
Karin Studer-Kurmamm



3. Klasse «Dor's Brot verbonde met Jesus»

Monika Helfenstein
Helene Hug-Aregger
Judith Riederer-Helfenstein
Martina Rüttimann-Odermatt

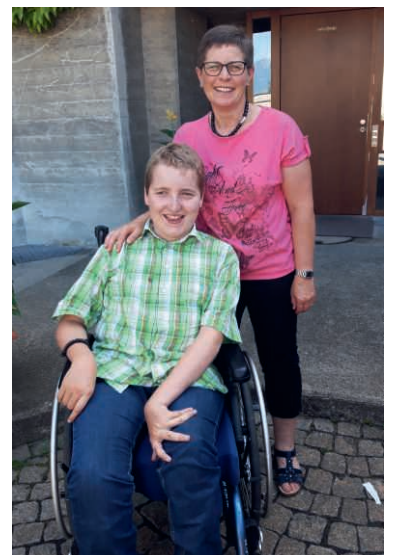
Rückblick Buttisholz

Acht Jugendliche der Stiftung Rodtegg feierten ihre Firmung/Konfirmation.

Am 28. Juni 2019 wurde Andreas Studer aus unserem Pastoralraum in der St.-Michaels-Kirche Luzern zusammen mit fünf weiteren Jugendlichen der Stiftung Rodtegg von Bischofsvikar Hanspeter Wasmer gefirmt. Gleichzeitig wurden zwei Jugendliche vom reformierten Pfarrer Carsten Görtzen konfirmiert. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst vom Behindertenseelsorger Bruno Hübscher und den beiden Katechetinnen der Rodtegg. Dies war ein sehr berührender Moment welchen ich, als Vertretung der Pfarrei Buttisholz, mit Andreas' Familie miterleben durfte. Im Anschluss wurde auf dem roten Platz der Stiftung Rodtegg ein Apéro offeriert.

Ich wünsche Andreas und seiner Firmgotte alles Gute auf dem gemeinsamen Weg.

Nicole Meier, Sekretariat



Grosswangen aktuell

Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August



Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Fest Mariä Himmelfahrt am Donnerstag, 15. August um 9.00. Diesen Gottesdienst feiern wir in der Muttergotteskapelle Oberroth in Grosswangen und wir laden alle herzlich ein, Kräuter zum Segnen mitzubringen.

Schuleröffnungsgottesdienst

Am Montag, 19. August um 8.10 Uhr feiern wir den Schuleröffnungsgottesdienst zum Thema «d'Wäut om üs». Wir freuen uns, wenn auch du dabei bist!

Rückblicke Grosswangen

Kirchenbesichtigung



Das war «mega cool», so tönte es nach der Kirchbesichtigung, welche die 2.-Klässler geniessen durften. Mit regem Interesse verfolgten sie die Erklärungen von der Sakristanin Ruth Erni. Die Schülerinnen und Schüler waren äusserst wissbegierig und wollten alles akribisch genau wissen. Besonders der Kirchenschatz wurde von allen mit offenem Mund und mit grossen Augen bestaunt. Am Schluss der Besichtigung waren sich alle einig, dass die Kirche Grosswangen ein wunderschönes, sehenswertes Gotteshaus ist.

Ein geselliges Zusammensein bei der Teilete an Fronleichnam



In der wunderschön dekorierten und sehr einladenden Meilihalle durften nach dem Fronleichnamsgottesdienst und dem Apéro die Weisssonntagskinder mit ihren Familienangehörigen Platz nehmen. Die Teilete war auch dieses Jahr ein geselliges und fröhliches Zusammensein. Das Seelsorgeteam sagt nochmals allen Eltern, die zum bäumigen Gelingen rund um das Fest der Erstkommunion aufs Eindrücklichste mitgearbeitet haben, ein herzliches Dankeschön!

Schulabschlussfeier

Ganz passend zum Schuljahresmotto «Besch debi» wurden die vielen kleinen und grossen Mitfeiernden mit einem herzlichen «Schön, besch debi» vom Pfarreiteam zum Abschlussgottesdienst willkommen geheissen. Die originelle Dekoration mit Wanderseilen, Wegweisern und einem gefüllten Rucksack halfen mit, das Schuljahr rückblickend mit einer Wanderroute zu vergleichen.

Die Feier gab auch Gelegenheit, den Eltern und natürlich auch den Lehrpersonen für die wertvolle Begleitung auf dieser Wanderroute, danke zu sagen. Und dieser Dank wurde mit Worten wie auch mit Liedern ausgedrückt.



Nachgefragt bei der Dirigentin Ruth Hodel-Jäger vom Frauenchor Grosswangen

Singfreudige, muntere Gruppe

Was ist der Frauenchor?

Der Frauenchor ist eine singfreudige, muntere Gruppe von aktuell 36 Frauen. Sie sind im Alter von 40+ und wohnen mehrheitlich in Grosswangen. Aber auch aus den umliegenden Gemeinden Ettiswil, Buttisholz und Ruswil kommen Frauen zum Singen.

Wann wurde der Frauenchor gegründet, wie ist dieser entstanden?

Dem Kirchenchor war es anfangs der 80er-Jahre nicht mehr möglich, an Beerdigungen zu singen. Von Josy Bieri wurde deshalb der Frauenchor gegründet mit Sängerinnen vom Kirchen- und Trachtenchor. Später übernahm der/die jeweilige Dirigent/Dirigentin des Kirchenchores die Leitung. Heute ist der Frauenchor eine selbstständige Gruppierung.

Warum ist dies ein reiner Frauenchor – ohne Männer?

Hmm... gute Frage! Dies führt auf die Entstehung zurück. Da zu jener Zeit in der Regel die Männer einem 100%-Pensum nachgingen und die Frauen zuhause arbeiteten, waren es die Frauen, die an Werktagen zum Singen an Beerdigungen abkömmlich waren. Über all die Jahre hat sich der Chor so etabliert und als reiner Frauenchor bewährt. Seit meinen Anfängen vor 21 Jahren hat es sich aber stark verändert, indem heute die meisten Frauen gleichzeitig auch auswärts berufstätig sind.

Singt der Frauenchor nur an Beerdigungen? Könnte man diesen auch für einen Anlass buchen?

Gegründet wurde der Chor mit dem Ziel, an Beerdigungen singen zu können und somit einen Beitrag für eine würdige Feier zu gestalten. In den letzten Jahren haben wir aber auch ver-



mehrt in speziellen Gottesdiensten wie Patrozinium, Aschermittwoch, Maianachten usw. gesungen. Und uns buchen? Jein! Da die Kirchgemeinde Grosswangen den finanziellen Aufwand bestreitet, sollte es sich um einen Anlass mit kirchlichem Hintergrund, vorzugsweise in Grosswangen, handeln. Aber fragen kann man immer, so singen wir im September ja auch auf Anfrage an der kantonalen Landeswallfahrt in Sachseln.

Wie sieht euer Repertoire aus?

Natürlich singen wir vor allem Lieder, die passend für eine Beerdigung sind. Dies aber in allen Stilrichtungen von Klassik über Volkslieder, moderne geistliche Lieder, Gospel bis hin zu Jodelliedern dank unseren Solojodlerinnen.

Ist dies ein Verein? Wann sind die Proben?

Wir sind kein Verein, haben demzufolge keine Statuten und keinen Vorstand – ganz unkompliziert! Aber wir haben treue Helferinnen aus den eigenen Reihen für alles Organisatorische und statt an einer GV treffen wir uns ein Mal pro Jahr zum «Zmörgele» oder gehen bei einem besonderen Anlass auf ein «Reisli».

Unsere Proben finden in der Regel ein- bis zweimal pro Monat am Mittwochmorgen von 9.00 bis 10.15 Uhr statt.

Falls eine Leserin Lust hat, auch bei euch mitzusingen – gibt es Aufnahmekriterien? Seid ihr froh um zusätzliche Sängerinnen oder hat der Chor so eine ideale Grösse?

Wir sind in der glücklichen Lage, mit 36 Frauen eine gesunde Grösse aufzuweisen. Unsere Chortüre steht aber allen Frauen offen, die an 2-3 Vormittagen pro Woche abkömmlich zum Singen sind und an Mittwochproben teilnehmen können. Willkommen wären natürlich auch Sängerinnen unter 40!

Vielen Dank Ruth Hodel für die ausführlichen Antworten und weiterhin viel Freude am Musizieren.

*Yvonne Fischer,
Sekretariat Grosswangen*

Die Gottesdienste vom Sonntag, 11. August um 9.00 Uhr in Grosswangen und 10.15 Uhr in Buttisholz werden musikalisch vom Frauenchor umrahmt. Herzliche Einladung an alle!

Frauenchor Grosswangen singt an der Luzerner Landeswallfahrt

Ein besonderer Höhepunkt steht dem Frauenchor bevor. An der Luzerner Landeswallfahrt vom Mittwoch, 4. September 2019 nach Sachseln und Flüeli-Ranft, wird der Frauenchor unter der Leitung von Ruth Hodel den Pilgergottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln und den Bittgottesdienst auf dem Flüeli gesänglich umrahmen.

Pilgerleiter ist Diakon Hans Schelbert, Oberkirch, und die Predigt im Pilgergottesdienst hält Domherr Roland

Häfliger, Hochdorf, zum Thema «Bruder Klaus und Dorothea lehren uns bei Entscheidungen».

Gemeinsam zu Bruder Klaus – der Frauenchor freut sich auf viele bekannte Gesichter aus dem Pastoralraum im Rottal.

09.00 Uhr Pilgergottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln

11.30 Uhr Bittgottesdienst auf dem Flüeli

Ettiswil aktuell

Seniorenwallfahrt nach Luthern Bad



Am Mittwoch, 7. August laden wir alle Frauen und Männer herzlich nach Luthern Bad ein. Der Wallfahrtspriester Emil Schumacher wird mit uns den Gottesdienst feiern.

Abfahrt:

- 13.25 Uhr Rest. Post Kottwil mit Halt in Zuswil und Ausserdorf
- 13.35 Uhr Heim Sonnbühl
- 13.45 Uhr Gasthaus Ilge
- 13.50 Uhr Mehrzweckanl. Alberswil

Bei einem Zobig lassen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen. Für die Carfahrt und das Zobig wird ein Unkostenbeitrag von 10 Franken eingezogen.

Anmeldungen bis Freitag, 2. August an:
 Josef Bucher 041 980 23 31
 Annemarie Koch 041 980 24 65
 Margrit Ludin 041 980 27 80

Feldgottesdienst im Sonnbühl



Am Sonntag 11. August, um 10.15 Uhr feiern wir im Sonnbühl-Park einen Feldgottesdienst. Eduard Birrer, leitender Priester, wird den Gottesdienst unter Mitwirkung der Trachtengruppe Ettiswil gestalten. Anschliessend besteht die Möglichkeit, sich von der Sonnbühl-Küche verwöhnen zu lassen.

Bei ungünstiger Witterung findet der Gottesdienst im Haus statt.

René Vinatzer, Heimleiter

Kilbi-Gottesdienste



Herzlich laden wir Sie zum Gottesdienst am Samstag, 24. August um 18.00 Uhr und am Sonntag, 25. August um 10.15 Uhr ein.

Die beiden Gottesdienste wird der Chor «alla breve» musikalisch mitgestalten.

Gottesdienst für Familien

Der Startgottesdienst zum Erstkommunionweg findet am Sonntag, 25. August um 10.15 Uhr statt.

Frauenverein

Lisme-Spiel-Gspröch-Stöbli

Wir machen Ferien, deshalb bleibt das Stöbli geschlossen. Margrith Bernet und Sonja Kunz wünschen Ihnen sonnige Sommerferien und freuen sich auf Ihren Besuch am 12. September 2019!

Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Bläsi

Mittwoch, 21. August, 19.30 Uhr

Die Liturgiegruppe des Frauenvereins Ettiswil gestaltet den Bläsi-Gottesdienst mit Kommunionfeier.

Die «Frauenmesse» ist der ideale Ort um Kraft zu tanken, abzuschalten und die Gemeinschaft zu pflegen. Der Frauenverein Gettnau verwöhnt Sie beim anschliessenden Gesprächsaustausch mit Kaffee und Kuchen.

Herbstwallfahrt Lourdesgrotte Ueberstorf



Am Mittwoch, 11. September laden wir alle Frauen zur diesjährigen Wallfahrt in die Lourdesgrotte nach Ueberstorf (Kanton Freiburg) ein. Pfarreileiter Kurt Zemp wird uns begleiten und mit uns den Gottesdienst feiern.

Die Grotte wurde gebaut und fast genau vor 80 Jahren, am 10. September 1939, eingesegnet. Die Lourdesgrotte wird sehr rege besucht und ist ein beliebter Ort für Stille und zum Gebet.

Haltestellen:

- 13.10 Kottwil, Pöstli
- 13.10 Kreuzacher/Surseestrasse
- 13.15 Ettiswil, Gemeindehausplatz
- 13.25 Alberswil, Mehrzweckanlage

Fahrkosten: 20.- bis 25.- Franken

Rückkehr: ca. 19.00 Uhr

Anmeldung bis 6. September an
Margrit Ludin, Ettiswil,
041 980 27 80 oder per E-Mail
ludin.moebel@bluewin.ch



Übersicht Gottesdienste für Familien 2019/2020



Herzlich laden wir Sie ein, an unseren Familiengottesdiensten teilzunehmen. Die Gottesdienste sind kind- und/oder jugendgerecht und werden immer mit Religionsklassen aus verschiedenen Stufen vorbereitet. Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit.

Wir freuen uns auf Sie!

Sonntag, 25. August 2019, 10.15	Startgottesdienst zum Erstkommunionweg
Samstag, 14. September 2019, 18.00	
Samstag, 30. November 2019, 18.00	Adventshausöffnung
Donnerstag, 12. Dezember 2019, 06.30	Rorate für Kinder/Jugendliche
Dienstag, 24. Dezember 2019, 18.00	Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel
Sonntag, 15. März 2020, 10.15	Fastengottesdienst, anschliessend geniessen einer feinen Suppe
Palmsonntag, 5. April 2020, 10.15	Feier zum Einzug Jesu in Jerusalem
Samstag, 9. Mai 2020, 18.00	Feier zum Muttertag
Sonntag, 21. Juni 2020, 10.15	Bibelübergabe für die 6.-Klässler

Rückblick Ettiswil

Abschlusslektion und Segen in der freien Natur der 5./6. Klasse von Alberswil

*Gottes guter Segen ist wie ein sanfter Wind, der mich trägt
und mich umfängt. Leben heisst: nicht stehenbleiben,
sondern wachsen, sich verändern, in Bewegung sein.
Gottes Segen treibt an, macht Mut, mein Leben zu leben,
in «stürmischen» und «flauen» Zeiten.*

Ida Birrer, Katechetin



Gasse-Seelsorger Franz Zemp über Stoff und Träume

«Etwas unter die Hostien mischen»

Wir alle haben Träume und brauchen gelegentlich Stoff. Die einen, um sich zu bekleiden, andere für die Sucht oder für eine volle Kirche.

Mit einer Gruppe von Firmanden, die an einer Führung teilnahm, stand ich kürzlich vor der Murbacherstrasse 20 in Luzern. Da las eine der Jugendlichen auf einem Schild gegenüber dem Eingang zur Geschäftsstelle des Vereins Kirchliche Gassenarbeit: «Traumstoffe – Stoffträume». Ich klärte die erstaunte Entdeckerin umgehend auf, das Schild gehöre nicht zur Gassenarbeit, sondern zu einem Tuchladen.

Traum von geregelter Arbeit

Allerdings ist es schon so, dass Suchtbetroffene im Stoff die Erfüllung ihrer Träume suchen. Sie sind bemüht, Traumstoff zu ergattern oder allenfalls gute Ware weiterzuverkaufen. «Traumstoffe – Stoffträume» passt gut zur Gassenarbeit. «Man muss als Suchtbetroffene/r Träume haben, sonst ist der Alltag noch sinnloser», sagte Andreas einmal am Ende eines Gespräches. Ich begriff einmal mehr, was es heisst, im Leben kaum Sinnstiftendes zu finden, und wie wichtig der Glaube an einen Traum sein kann. Andreas träumt davon, einmal einer geregelten Arbeit nachzugehen. Träume motivieren uns alle. Nur kann man sie nicht einfach im Laden kaufen.

Träume beflügeln

Beeindruckt bin ich immer wieder, wenn ich Suchtbetroffenen im Gefängnis, im Spital oder in der Klinik zuhöre. So ein Aufenthalt löst Grübeln und Nachdenken aus. Nebst Krisen oder Krankheit bieten Träume Gesprächsstoff. Sie zeigen, wie das Leben nach dem Spital- oder Gefängnisauf-

enthalt aussehen könnte. Nicht der Stoff beflügelt, wenn man weg ist vom Beschaffungsalldag und von der Gasse, sondern der Traum. Leider liegen Perspektiven und Perspektivlosigkeit nah beieinander. Oft ersetzt nach der Entlassung der Stoff den Traum.

Traum oder Illusion

Andreas findet, die Menschheit müsste vermehrt träumen. Auch ein Bundesrat oder politisch Tätige müssten frecher und innovativer denken. Sie sollten vom Traum beflügelt sein, dass es allen Menschen gut gehe, insbesondere denen, die von der Gesellschaft ausgeschlossen sind. Gott habe ja schliesslich von Anfang an das Wohl aller Menschen ins Auge gefasst, ruft er in Erinnerung. «Ist das nur Illusion?» Träume sollten, so Andreas weiter, im Speziellen auch für die Christenheit eine wichtige Bedeutung haben. «Nur», meint er ernüchert, «beten die Leute in der Kirche einfach so vor sich hin. Welche Träume haben sie? Man könnte die Christen und Christinnen doch wachrütteln!»

«Hast du denn eine Idee, wie?» Ja, hat er: Andreas schlägt vor, ein wenig Stoff unter die Hostien zu mischen.

Bunter und fröhlicher

Er hätte einen Traumstoff anzubieten – gegen einen guten Preis natürlich – und sei überzeugt, dass die Frauen und Männer, die sonst mit ernster Miene in der Kirche sitzen, nach der Kommunionsspendung verändert wären. Beschwingter wären sie, würden freundlicher dreinschauen und die Welt mit neuen Augen sehen: bunter, intensiver, vielleicht fröhlicher. Ich schmunzle und denke an den Philosophen Friedrich Nietzsche, der betonte, dass Christenmenschen erlöser wirken müssten. Doch bin ich, wen wundert, skeptisch gegenüber den traumhaften Hostien, obwohl Andreas noch anfügt: «Am darauffolgenden Sonntag wäre deine Kirche voll!»

*Franz Zemp, Seelsorger
Verein Kirchliche Gassenarbeit*

Der Artikel erschien ursprünglich in der GasseZeitig Lozärn (Frühling 2019) unter der Rubrik «Franz über Gott und die Welt».



Die Kommunion: Stoff, der verändern soll.

Bild: Peter Weidemann/pfarrbriefservice.de

Projektbericht aus Uganda zum Caritas-Sonntag am 25. August

Wie sie den Hunger überwinden

Als der ugandische Bauer Alfred Alupo mit 19 Jahren den Hof seines Vaters übernahm, stand er vor einer schier unlösbaren Aufgabe. Vieles lief schief, die Familie litt Hunger. Heute, zehn Jahre später, sind die Perspektiven deutlich besser, auch dank eines Projekts der Caritas.

«Das hier sind Kuhbohnen. Die Blätter kochen wir als Gemüse, und später ernten wir die Bohnen und verkaufen sie», erklärt Alfred Alupo stolz beim Rundgang auf seinem kleinen, aber schmucken Hof in der Provinz Teso im Osten Ugandas. In drei Rundhütten wohnen 14 Personen, die alle vom Ertrag der Landwirtschaft leben: Alfreds Frau Veronica, ihre drei Kinder, seine Mutter, zwei Schwestern, die eine von ihnen alleinerziehende Mutter von sechs Kindern. «Heute haben wir genügend zu essen für alle. Wir konnten die Erträge verbessern und bauen nun neben Hirse, Maniok und Erdnüssen auch Gemüse und Bohnen an», erläutert Alfred.

Klimawandel erhöht Risiken

Bis es so weit war, machte die Familie harte Zeiten durch. Als sein Vater an Krebs starb, verstand Alfred nicht viel von der Landwirtschaft. Trotzdem musste der Teenager die Verantwortung für Hof und Familie übernehmen. Es herrschte Bürgerkrieg, jeder war auf sich allein gestellt. «In der ersten Zeit assen wir oft nur einmal pro Tag und mussten hungrig zu Bett.» Trotz der vielen Verbesserungen ist der Ackerbau auch heute mit grossen Risiken behaftet. «Das Klima hat sich verändert. Man kann das Wetter nicht mehr voraussagen. Manchmal kommt der Regen wie erwartet, manchmal bleibt er aus und die Trockenheit zer-



Das Impfprogramm ermöglichte die Hühnerzucht. Bild: Fabian Biasio/Caritas Schweiz

stört alles.» Deshalb braucht es andere Einkommensquellen.

Hühnerzucht als Alternative

Auf dem sauber gepflegten Grundstück gackert und flattert es. Der grösste Fortschritt kam mit den Hühnern. Früher starben sie an Krankheiten dahin, deshalb gab niemand acht auf sie. Seit Alfred die Hühner impfen lässt, konnte er seinen Bestand ausbauen. Das neue Hühnerhaus ist sein ganzer Stolz. Alfred konnte es mit einem Kredit bauen, der ihm von der Bauern-Vereinigung zugesprochen wurde. «Ich hoffe, dass ich bald bis zu 200 Hühner darin unterbringen kann», erzählt der junge Bauer. Die Hühner kann Alfred für rund fünf Franken verkaufen, und zwar genau dann, wenn er das Geld benötigt. «Die Hühnerzucht ist wetterunabhängig und damit eine gute Antwort auf den Klimawandel», ergänzt Alfred.

Caritas verbessert Verdienst

Alfred hat all dies im Rahmen eines Projektes gelernt, das Caritas Schweiz

zusammen mit der «Teso Initiative for Peace» durchführt. Diese kleine und agile Hilfsorganisation vor Ort war ursprünglich in der Friedensförderung aktiv, etwa bei Landkonflikten, die den Bauern in Folge des Krieges das Leben erschwerten. Nun fokussiert sie immer stärker auf die Hilfe zur Selbsthilfe für lokale Bauernfamilien, wie die von Alfred Alupo.

Dieser verfügt nun durch den ertragreicheren Anbau und die gezielte Hühnerhaltung über ein kleines, aber stetig wachsendes Einkommen.

Stefan Gribi, Caritas Schweiz

Caritas-Sonntag

Jeweils im August, dieses Jahr am 25. August, nehmen die Pfarreien die Kollekte zum Caritas-Sonntag auf. Sie trägt dazu bei, dass Caritas Schweiz in Uganda und rund 20 weiteren Ländern mit ihren Projekten Armut bekämpfen und Entwicklung ermöglichen kann.

www.caritas.ch

Treffpunkte

Radiopredigt

Brief an Klara von Assisi

Am Sonntag, 11. August, ist der Gedenktag der heiligen Klara von Assisi. Radiopredigerin Silvia Huber wendet sich in einem Brief an die Ordensgründerin des 12. Jahrhunderts und versucht, ihr Leben und ihre Spiritualität zu ergründen. Die Theologin fragt, welche Impulse sich für uns Menschen heute ergeben.

So, 11.8., 10 Uhr auf SRF 2 Kultur und SRF Musikwelle sowie über radiopredigt.ch. Dort sind alle Predigten nachhörbar.



Zum vierten Mal hält Silvia Huber, katholische Seelsorgerin im Kanton Luzern, eine Radiopredigt. *Bild: zvz*

Migration und Integration

Freiwillige tauschen ihre Erfahrungen aus

Caritas Luzern lädt am 3. September Personen zum Erfahrungsaustausch ein, die in einer Kirchgemeinde oder in einem Pastoralraum Freiwilligengruppen leiten, die sich für Migrantinnen und Migranten engagieren. Angesprochen sind auch solche, die selbst Migrantinnen und Migranten begleiten.

Das Treffen bietet die Möglichkeit, sich über Erfahrungen und Herausforderungen mit Menschen auszutauschen, die Ähnliches tun.

Di, 3.9., 17.30 bis ca. 20.30 Uhr, Caritas Luzern, Brünigstrasse 25, Luzern; Anmeldung bis 26.8. unter www.caritas-luzern.ch/erfa-diakonie, Teilnahme kostenlos



Der Venezolaner Arturo Sosa leitet seit 2016 die Jesuiten. *Bild: Don Doll SJ*

Pater Arturo Sosa SJ

Jesuitengeneral besucht die Schweizer Ordensprovinz

Arturo Sosa ist «Pater General», Chef von weltweit gut 15 000 Jesuiten. Der Politikwissenschaftler und frühere Provinzial von Venezuela kommt im September erstmals in die Schweiz.

Öffentliche Anlässe mit Arturo Sosa SJ
Fr, 20.9., 17 Uhr, Universität Zürich, Hauptgebäude, Podiumsdiskussion «Christ sein heute. Kirche wohin?», Pater General im Gespräch mit u. a. Bischof Felix Gmür
So, 22.9., 10 Uhr, Jesuitenkirche Luzern, Festgottesdienst, anschl. Apéro
www.jesuiten.ch

Landeswallfahrt nach Sachseln am 4. September

Neu gibts bei Bruder Klaus ein «Pilgermittag» für alle

Die Teilnehmer/innen der Luzerner Landeswallfahrt nach Sachseln und Flüeli-Ranft sind dieses Jahr erstmals zum Mittagessen eingeladen. Sie erhalten nach dem Bittgottesdienst von 11.30 Uhr im Flüeli einen Gutschein über 20 Franken, den sie in drei Restaurants für ein Einheitsmenü (ohne Getränke) einlösen können.

Die Wallfahrt findet wie gewohnt am ersten Mittwoch im September statt. Pilgerleiter Hans Schelbert (Oberkirch) stellt den Tag unter das Thema «Niklaus und Dorothea lehren uns bei Entscheidungen», Domherr Roland Häfliger (Hochdorf) predigt dazu. Der Tag beginnt um 9 Uhr mit dem Pilgergottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln, danach geht es zu Fuss ins Flüeli. Die Schlussfeier um 14.30 Uhr ist dann wiederum in der Pfarrkirche Sach-

Kloster Baldegg

Abends still werden

Die Abendstille lädt ein, den Tag mit Vertrauen abzuschliessen und in Gottes Hand zu legen. Zum abendlichen Innehalten gehören Entspannungsübungen, Stille, Gebet und Segen.

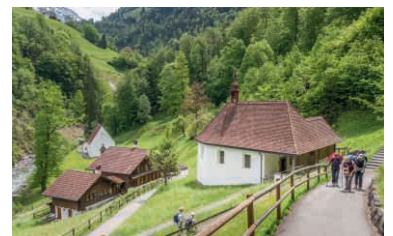
Di, 6.8., 19.15–20.15 Uhr, mit Sr. Katja Müller, keine Anmeldung, Spende erbeten, Kloster Baldegg, www.klosterherberge.ch, 041 914 18 50; weitere Termine jeweils am ersten Dienstag im Monat: 3.9., 1.10., 3.12.

Luzerner Orgelsommer 2019

«Artisten und Orgelpaare»

Das Motto des traditionellen Luzerner Orgelsommers heisst 2019 «Artisten und Orgelpaare»: Orgelduos zeigen, dass die Orgel auch vierhändig bedient werden kann. Die im Zweier-team auftretenden Artisten führen damit vor Augen, dass Orgelmusik ein gemeinschaftliches Tun ist.

Hofkirche Luzern, August bis 17. September, jeweils dienstags, 12.15 Uhr Orgelgewitter; 20 Uhr Rezital. www.hoforgel-luzern.ch, Tickets: www.ticketino.com, 0900 441 441



Der Ranft mit den zwei Kapellen – Lebensort von Bruder Klaus. *Bild: rc*

seln. Die Sachslener Wallfahrt gibt es neu auch für Fusspilgerinnen und -pilger. Sie marschieren um 6.30 Uhr beim Bahnhof Stans los und treffen auf den Bittgottesdienst hin im Flüeli ein. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mi, 4.9.; Gruppen können für das Mittagessen Plätze reservieren in den Restaurants Flüematte (041 660 12 84), Klausenhof (041 666 37 77) u. Paxmontana (041 666 24 00). www.luzerner-landeswallfahrt.ch

Aus der Kirche

Schweiz



Die neue Richterin gehört der Kloster-gemeinschaft Baldeggen an. Bild: zvg

Interdiözesanes Kirchliches Gericht Sr. Nadja Bühlmann besetzt Amt als Richterin

Die Baldegger Schwester Nadja Bühlmann ist neu Richterin am Interdiözesanen Schweizerischen Kirchlichen Gericht (ISKG) in Fribourg. Dieses behandelt u. a. Ehenichtigkeitsfälle in zweiter Instanz. Nadja Bühlmann war zuvor als Notarin und Diözesanrichterin am Kirchlichen Gericht des Bistums Basel tätig gewesen.

Gegenüber kath.ch bekundete die Baldegger Schwester ihre Freude über die Berufung: «Die Ernennung zur Richterin am Interdiözesanen Schweizerischen Kirchlichen Gericht ist ein Vertrauensbeweis.» Sie bedeute gleichzeitig einen «erfreulichen Beitrag zur Gleichstellung», so Bühlmann. Als Richter am höchsten kirchlichen Gericht in der Schweiz sind eigentlich Priester vorgesehen.

Neue Berufsbezeichnungen eingeführt Bistum Basel verabschiedet sich vom «Laientheologen»

Das Bistum Basel schafft per 1. August die Berufsbezeichnungen «Laientheologe/Laientheologin» und «Pastoralassistent/Pastoralassistentin» ab. Die Begriffe enthalten Elemente wie «Lai» oder «Assistentin», die seit Jahren als störend und irreführend

Initiative gegen Missbrauch Ein starkes Zeichen gesetzt

Am 29. Juni, bewusst am Fest Peter und Paul, kamen in Bern Gläubige zusammen, um öffentlich gegen Missbrauch in der katholischen Kirche zu demonstrieren. Die Kundgebung auf dem Helvetiaplatz fand in unmittelbarer Nähe der Vatikan-Botschaft statt. Die etwa 150 Frauen und Männer brachten bei hochsommerlichen Temperaturen Besen mit, um mit einem starken Zeichen auszudrücken, dass es Zeit ist, in der römisch-katholischen Kirche «aufzuräumen und auszukehren», wie es in einem Communiqué hiess.

Beklagt wurden auf der Kundgebung u. a. das Fehlen einer offenen Debatte, transparenter kirchlicher Verfahren, unabhängiger kirchlicher Gerichte und Kontrollinstanzen sowie parlamentarischer Strukturen. Initiiert hatten die Kundgebung acht Theolog/innen aus Zürich.

www.zeichen-gegen-missbrauch.ch



Teil einer glaubwürdigen Kirche sein: Das forderten Gläubige in Bern. Bild: pd

empfundener wurden. Neu gelten die Bezeichnungen «Theologe/Theologin» und «Pfarreiseelsorger/Pfarreiseelsorgerin». Dies berichtet kath.ch unter Berufung auf ein Schreiben von Generalvikar Markus Thürig an die Seelsorgenden.

Was mich bewegt

Durst nach Leben

Sommerzeit ist Wanderzeit. Wie herrlich ist es, nach einer langen Wanderung in der Sommerhitze



unverhofft das Rauschen eines Bergbaches zu hören. Was für ein beglückendes Gefühl, wenn man seinen Durst mit sprudelndem, glasklarem Wasser stillen kann. Wenn dann noch die müden Beine und Arme von dem kühlen Nass erfrischt werden, fühlt man sich wie neu geboren.

Jesus kannte das Gefühl von Durst und das Wohlsein, wenn dieser gestillt ist. Als er nach einem längeren Weg an einem Brunnen einer Samariterin begegnet, bittet er sie um Wasser. Im Gespräch mit der Frau redet er von einem anderen «Wasser», das er schenkt und das Durst für immer stillt. Was für eine bildgewaltige Verheissung muss das für Menschen wie die Samariterin sein, die in einer kargen Wüstenregion leben!

In der Schweiz haben wir zum Glück genug Wasser. Und dennoch haben wir alle Durst: Durst nach Glück, Durst nach Liebe, Durst nach Gemeinschaft, Durst nach Zeit. Nur wer seinen Durst wahrnimmt, macht sich auf die Suche nach einer Quelle. Die warmen Sommertage laden uns dazu ein, innezuhalten, den tiefen Lebensdürsten nachzuspüren und zu ergründen, wie die Frohe Botschaft Jesu Christi auch unsere Dürste stillen kann.

Felix Gmür, Bischof von Basel

Aus der Kirche

Luzern

15. August

Kollekte für Fachstelle «elbe»

Die kantonale Kollekte an Mariä Himmelfahrt kommt der elbe, Fachstelle für Lebensfragen, zugute. Seit 45 Jahren hilft die Stelle, wenn Sand ins Familiengetriebe kommt, die Beziehung harzt, eine Schwangerschaft hilflos macht oder Lebenspläne platzen.

Von Anfang an hat die katholische Landeskirche Luzern die elbe finanziell und personell mitgetragen.

So ein Witz!

«Papa, was ist das: Ehrlichkeit?», fragt der kleine Remo. «Ich will es dir erklären», erwidert der Vater: «Wenn du zwanzig Rappen findest, dann lohnt es sich nicht, sie auf das Fundbüro zu tragen. Du kannst sie behalten. Wenn du tausend Franken findest, dann trag sie aufs Fundbüro. Man wird dich dann für ehrlich halten, und der Ruf der Ehrlichkeit – das ist dann ein Kapital. Wenn du aber ein ganzes Kapital auf der Strasse findest, dann brauchst du keinen Ruf der Ehrlichkeit mehr.»

International

Begegnung mit Jugendlichen

Papst reist nach Südafrika

Vom 4. bis 10. September bereist Papst Franziskus Südafrika. Grosse Messen feiert Franziskus in Mauritius,



Kathedrale von Maputo. Bild: if_cc0 1.0

Mosambik und Madagaskar.

In Maputo, der Hauptstadt Mosambiks, nimmt der Papst an einem interreligiösen Jugendtreffen teil.

Erinnerung an die Ehrendoktorin der Universität Luzern

Elisabeth Gössmann 90-jährig gestorben

Elisabeth Gössmann gehörte zu den ersten Frauen, die in Deutschland einen theologischen Dokortitel erwarben. Sie promovierte gleichzeitig mit Joseph Ratzinger. Die Pionierin der feministischen Theologie starb im Mai in München.

Elisabeth Gössmann studierte von 1947 bis 1952 katholische Theologie an der Universität Münster und promovierte 1954 in München mit der Arbeit «Die Verkündigung an Maria im dogmatischen Verständnis des Mittelalters» bei Michael Schmaus, als dessen Schülerin sie sich lebenslang verstand. Die Habilitation wurde ihr 1963 verweigert, da diese Priestern vorbehalten war und Laienhabilitationen nicht erlaubt waren. Erst 1978 gelang ihr die Habilitation an der philosophischen Fakultät in München.

Verweigerter Karriere

Die verweigerter Karriere prägte ihr Selbstverständnis, resümiert die Grazer Theologieprofessorin Irmtraud

Fischer in ihrem Nachruf. Gössmann selbst hatte darüber in ihrem bekannten Buch «Geburtsfehler: Weiblich. Lebenserinnerungen einer katholischen Theologin» geschrieben. Elisabeth Gössmann musste für ihre Professur nach Japan gehen, wo sie ab 1955 lehrte, teils auch auf Japanisch. Tokio blieb für viele Jahre ihr Lehrort. 37-mal bewarb sie sich in Deutschland vergeblich auf einen Lehrstuhl.



Elisabeth Gössmann erhielt in Luzern zwei Auszeichnungen. Bild: Barbara Just/kna

Erst 1990 erhielt sie eine ausserplanmässige Professur in München. Als zentrales Lebenswerk hinterliess Elisabeth Gössmann das von ihr gegründete Archiv für philosophie- und theologiegeschichtliche Frauenforschung. Diese Forschungen «stellen einen Meilenstein der historischen Frauenforschung dar», so Irmtraud Fischer.

Verbindungen nach Luzern

Kritisch habe die Wissenschaftlerin stets das Argument der Kirchenleitung beurteilt, wonach Frauen aus Gründen der Tradition nicht zu Priestern geweiht werden könnten, schreibt die katholische Nachrichtenagentur kna. Die Tradition, auf die man sich berufe, sei nur ein «Teil der Tradition», habe Gössmann deutlich machen können und gefordert, die gesamte Tradition aufzuarbeiten.

1997 erhielt sie den Herbert-Haag-Preis für Freiheit in der Kirche, 2003 die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Luzern.

Andreas Wissmiller

Zuschriften/Adressänderungen an:
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal,
Dorf 2, Postfach 33, 6018 Buttisholz
Redaktion: Nicole Meier
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantionales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch



Alles Gute zum Schulanfang

*Nun beginnt für viele ein neuer Abschnitt.
Wir wünschen, dass alles gelingt.
Viele neue gute Freundschaften.
Bleibt stets fröhlich und vergnügt.
Möge die Welt euch die Tür
des Wissens öffnen!*

